



## ***Leitlinien und Entwicklungsempfehlungen im Handlungsfeld***

### **Wirtschaft**

- Konsequente Profilschärfung der bestehenden technologieorientierten Felder (v.a. Werkstofftechnik / Neue Materialien)
- Nutzung der vorhandenen Standortpotenziale zum Ausbau der Technologieachse Süd und zur stärkeren Nutzung der FuE-Potenziale der Universität
- Entwicklung der vorhandenen Standortpotenziale der Gesundheitswirtschaft auf der Stadt-Umland-Ebene
- Profilierung als Logistikstandort / Standort für verkehrsauffines Gewerbe aufgrund sehr guter Rahmenbedingungen (= Markgrafenkaserne, Autobahnanbindung, Flugplatznähe) und den zu erwartenden unternehmerischen Nutzenfaktoren
- Gezielte Standortprofilierung durch eine integrierte Betrachtung der Themen Logistik + Gesundheitswirtschaft (= Gesundheitslogistik)
- Fokussierung auf ausgewählte Entwicklungspotenziale des unternehmerischen Bürostandortes als zusätzliche ökonomische Säule (z.B. in den hochschulaffinen Bereichen); stärkere Einbindung/aktive Nutzung der (Forschungs-/Anwendungs)-Potenziale der Universität
- Standortprofilierung durch eine räumlich differenzierte Gewerbeflächen (-entwicklungs-) politik
- Entwicklung und Umsetzung eines Wohnortmarketing-Konzeptes – auch im Hinblick auf die Bindung von qualifizierten Arbeitskräften - in Abstimmung mit den generellen Standortmarketing-Aktivitäten.
- Sicherstellung von ausreichenden Kapazitäten und Ressourcen in Wirtschaftsförderung und Standortmanagement.
- Aufgreifen des Innovationsansatzes für eine „T-City“, um hierdurch eine wichtige Infrastruktur für den gesamten ökonomischen und Bildungsbereich zu schaffen (vgl. Bewerbung der Stadt Bayreuth beim T-City-Wettbewerb, 10/2006).